

Rede Demo am 20.02.2014 vor dem Wirtschaftsministerium – Marcus Biermann

Lieber Herr Gabriel,
verehrte Frau Merkel,

auf die Achterbahnfahrt mit Herrn Rössler folgt nun die Wildwasserfahrt mit Herrn Gabriel.

Ich bin seit 2008 Gründungsmitglied und Vorstand einer Energiegenossenschaft und vertrete 200 Mitglieder in der Region Hannover. Wir haben die damals gewollte politische Zielsetzung aufgenommen und in erneuerbare Energien investiert. Zielsetzung war eine sukzessive und nachhaltige Entwicklung von erneuerbaren Energieanlagen, woraus wir morgen uns und unsere Kinder versorgen können. Nun stagniert aber schon seit 2012 die Entwicklung und der Mitgliederzuwachs schlägt um in Austritte. Durch die Politik und die völlig verzerrte Darstellung der Presse, geht der Glaube bei mehrheitlich in der Bevölkerung an dem Thema verloren.

Ich selbst bin zudem seit 1996 im Bereich der Erneuerbaren Energien beschäftigt. Als Betreiber von einer Windkraftanlage, einer Biogasanlage und mehreren gemeinschaftlichen Solaranlagen kann ich bestätigen, dass alles was ich gemacht habe mit viel Risiko, hoher Motivation und dem politischen Vertrauen realisiert wurde. Dieses wird gerade von der Politik völlig zerschlagen.

Wir haben in Deutschland heute ca. 750 Energiegenossenschaften und viele tausende Privatinvestoren, die einzeln oder gemeinschaftlich investiert haben. Durch mein starkes Netzwerk konnte ich in den letzten Monaten, mit vielen sprechen. Durchweg bekommt man das Gefühl, dass die positive Entwicklung gerade zerfällt. Die Branche hatte sicher große Hoffnung in den Ausgang der Bundestagswahl gesetzt. Als das Ergebnis feststand, dass die, für die erneuerbare Branche vernichtende FDP, raus sei, sah man Licht am Ende des Tunnels. Als dann aber die RWE rettende Frau Kraft hinter verschlossenen Türen erste Ergebnisse durchsickern liess, brach die vorsichtig aufflackernde Grundstimmung wieder zusammen.

Lieber Herr Gabriel, Sie als Sozialdemokrat, sollten schon gemerkt haben, dass die Mehrheit der Deutschen eine Energiewende wollen. Sicherlich haben Sie auch schon drüber nachgedacht, dass nicht die 4 Konzerne mit Ihren Mitarbeitern Ihr Hauptwählerpotential ist.

Spielen Sie mit offenen Karten und sagen Sie uns, wer die Zukunft der Energiewende gestalten soll. Auf der E-World Messe in Essen habe ich letzte Woche gesehen, dass die großen Konzerne plötzlich die Wende für sich vereinnahmen und die Erneuerbaren plötzlich in dem Vordergrund stehen. Denken Sie bitte aber auch an uns. Wir, wir Bürger und Betreiber von Anlagen, wir Pioniere der Branche, wollen die Wende, gestalten die Wende mit unserem täglichen Handeln und leisten einen erheblichen volkswirtschaftlichen Beitrag. Und das mit Arbeitsplätzen und wirtschaftlich auskömmlichen Renditen von 5% und nicht 25!

Ich komme aus einem Ort, der heute schon mehr erneuerbare Energie produziert, als er verbraucht. Wir sind ein Ort mit der höchsten Gewerbesteuer. Auch das zerfällt, wenn die 4 großen mit überhöhten Abschreibungen und Reinvestitionen erst gar keine Steuern zahlen. Wenn wir dezentrale Produktionen aufbauen und die Steuerlast auch dezentral haben, dann wird es auch in Zukunft nicht mehr notwendig sein, dass die Konzerne aus der Portokasse die Schwimmbäder der Kommunen stopfen. Denn dieses kann dann jeder Bürgermeister auf legalem Wege aus dem Steuersäckel vor Ort.

Lieber Herr Gabriel, als Niedersachse glaube ich nach wie vor an Ihren Realitätssinn, bitte wenden Sie ihn an und lassen Sie uns nicht eine Rolle rückwärts machen. Das schadet der Volkswirtschaft im Allgemeinen und Ihrer Partei im Wesentlichen.

Vielen Dank!